
Umkämpfter Glaube

Predigt vom 2. Januar 2005 in Effretikon

Einleitung

Ich bitte nicht, daß du sie aus der Welt wegnimmst, sondern daß du sie bewahrst vor dem Bösen.

Johannes 17,15

Die Welt ist ein **umkämpfter Ort**. Die vernichtende Kraft des Tsunamis offenbart deutlich: Wir leben in einer gefallenen Schöpfung. Die Welt ist nicht einfach gut. Wir sind **zerstörerischen Naturkräften** ausgeliefert. Die Welt ist kein friedlicher Ort.

Ich bitte nicht, daß du sie aus der Welt wegnimmst, sondern daß du sie bewahrst vor dem Bösen.

Der Mensch ist zum Bösen fähig. Abscheuliches geschieht Stunde für Stunde, Tag für Tag, Woche für Woche im Irak, auf der ganzen Welt.

Ich bitte nicht, daß du sie aus der Welt wegnimmst, sondern daß du sie bewahrst vor dem Bösen.

Satan ist mit tödlichem Hass erfüllt. Seine Feinde die Frauen, die Männer, die Teenies, die Kinder, die einen tiefen Glauben an Jesus Christus haben. Natürlich kannst du denken: Ich bin sicher gegen die Angriffe des Teufels, dies ist ein Irrglaube.

Dein Glaube wird immer von Satan angegriffen werden. Dein Glaube, ist das Angriffsziel Nummer eins. Satan will deinen Glauben zerstören.

Ist dir diese Ansicht zu extrem. Martin Luther schreibt:

Wer nicht **versucht noch angefochten** ist, der versteht und weiß nichts.

Doch nun zu unserem Text ...

Textlesung: Lukas 22,32

Glaube oder wie dein Glauben im Neuen Jahr wachsen kann

Erkenntnis Nr. 1: Der Angriff auf den Glauben findet statt.

Erkenntnis Nr. 2: Im Scheitern liegt eine einzigartige Gefahr verborgen.

Erkenntnis Nr. 3: Der Schutz liegt nicht in mir, sondern in Jesus Christus.

Glaube oder wie dein Glauben im Neuen Jahr wachsen kann

Erkenntnis Nr. 1: Der Angriff auf den Glauben findet statt.

Versetzen wir uns die Zeit, als Jesus Christus diese Worte zu Petrus sprach.

Der letzte Abend. Die letzte **gemeinsame Mahlzeit zwischen** Jesus und seinen zwölf Jüngern. Sie feiern das Passahmahl. Jesus Christus spricht über den Verräter. Anschliessend streiten die Jünger miteinander. **Es geht um Banales:** Wer ist der Beste

unter uns? Wer ist der Grösste?

Dann spricht Jesus von den Gefahren – Lukas 22,31-32:

Der Herr aber sprach: Simon, Simon! Siehe, der Satan hat euer begehrt, euch zu sichten wie den Weizen.

Ich aber habe für dich gebetet, daß dein Glaube nicht aufhöre; und wenn du einst zurückgekehrt bist, so stärke deine Brüder.

Dein Glaube wir angegriffen werden.

Ich aber habe für dich gebetet, daß dein Glaube nicht aufhöre.

Der Hauptangriffspunkt des Teufels **ist der Glaube, mein Glaube, dein Glaube**. Wenn der Feind ein Kind Gottes angreift, attackiert er den Glauben. Der Glaube ist das Leben. Der persönliche Glauben ist das Herzstück.

Durch Glauben bist du gläubig. Durch Glauben kommst in Kontakt mit dem Allmächtigen Gott. In Römer 1,17b steht geschrieben:

Der Gerechte aber wird aus Glauben leben.

Es ist dein **Glaube, dass die Heilige Schrift**, die Bibel, Gottes Wort ist.

Es ist dein Glaube, dass Jesus Christus Gottes Sohn ist. Er hat sein Leben für dich gegeben.

Es ist dein Glaube, dass du mit all deiner **Schuld** zu Jesus Christus kommst, Vergebung empfängst.

Es ist dein Glaube, **dass Jesus Christus** als Herr regiert.

Es ist dein Glaube, dass Jesus Christus wiederkommt.

Es ist dein Glaube, dass du nach deinem leiblichen Tod, beim himmlischen Vater sein wirst.

Wenn der Satan **etwas attackieren** kann, dann deinen Glauben. Wenn es der Satan schafft, deinen Glauben zu zerstören, dann hat er das Leben eines Christen zerstört.

Johannes Calvin schrieb:

Bevor also die **Notwendigkeit** zu Kämpfen auftaucht, sollen wir schon bereit sein; denn wir wissen, dass der Satan es auf unseren Untergang abgesehen **hat und kein Mittel unversucht lässt**, uns zu schaden.¹

Die **Angriffsfläche** wird dein Glaube sein! Was ist Glaube?

Glaube ist Wissen. Die sprachliche **Herleitung** des Wortes »glauben« von »geloben«, also beschwören können, zeigt, daß es sich beim Glaube um eine Sache handelt, deren man so sicher ist, daß man darauf einen **Eid** ablegen kann.

Glaube ist Entschluß. So gewiß es Gott ist, der einen Menschen zum Glaube führt, so gewiß ist es auch, daß der Mensch dazu ja sagen muß. Glaube »hat« man nicht, zum Glaube »kommt« man (Gal 2,16). Glaube ist also keineswegs **eine psychische Veranlagung**, und Unglaube ist keine seelische Mangelerscheinung, sondern sie sind beide ein Entschluß des Menschen.

Glaube ist Gottesfurcht.

Glaube ist Gottvertrauen. Dies meint die **einzigste Definition** des Wortes Glaube, die

¹ Calvin, Johannes: Evangelien-Harmonie. 2. Teil. Seite 323.

es in der HS gibt: »Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht auf das, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht« (Hebr 11,1).

Glaube ist Bekennen. Die Bibel kennt keinen verborgenen, schweigenden Glaube im Innern des Menschen.

Glaube ist Gehorchen. Darauf zielt die ntl. Abfolge von Glaube und Werken. »Der Glaube, wenn er nicht Werke hat, ist tot in sich selber« (Jak 2,17). Die Umkehr zum Glaube ist immer auch die Hinkehr zu neuem Gehorsam.

Glaube ist Erkennen. Der »Glaube, welcher geglaubt wird« ist definierbar. Der Glaube des Herzens schaltet den Kopf des Christen nicht aus.²

Der Glaube ist das Zentrum des Glaubens. Liebe, Hoffnung, all dies ist nicht ohne Glauben. Warum ist aber Glaube so wichtig?

Gott liebt Glauben! Wenn Gott Glauben liebt, wenn Gott Glauben angenehm ist, dann bin ich sicher, dass Satan Glauben hasst.

Aus diesem Grund weiss ich ganz genau, dass im Neuen Jahr mein Glaube erneut angegriffen wird. Anfechtung ist nicht ein **negatives Zeichen** von mangelndem Glauben, sondern umgekehrt: sie begleitet den Glauben. Die Anfechtung ist gerade ein Hinweis, dass Glaube vorhanden ist.

Der Angriff auf den Glauben findet statt.

Glaube oder wie dein Glauben im Neuen Jahr wachsen kann

Erkenntnis Nr. 2: Im Scheitern liegt eine einzigartige Gefahr verborgen.

Niederlagen steckt niemand leicht weg. Ich verliere nicht gerne, weder bei einem Spiel, weder im Sport, weder im Glauben. Niederlagen im Glauben sind besonders bitter. Hätte **Petrus mit seinem Glauben scheitern können?** Ganz bestimmt. Seine Niederlage liess ihn beinahe verzweifeln.

Ich aber habe für dich gebetet, daß dein Glaube nicht aufhöre.

Noch in dieser Nacht wird er bitter weinen. Noch in dieser Nacht wird sein gesamtes **Glaubensfundament wanken**. Noch in dieser Nacht wird ein **Grossangriff** auf seinen Glauben stattfinden. Petrus kommt an die Grenze des Glaubensverlust.

Ich aber habe für dich gebetet, daß dein Glaube nicht aufhöre.

Nicht einmal zwölf Stunden sind vergangen, **da verleugnet Petrus** Jesus Christus. Was macht Petrus? Lukas berichtet immer noch in Kapitel 22 (!), Vers 62:

Und Petrus ging hinaus und weinte bitterlich.

Petrus ist am Ende. **Was ist sein Glaube wert.** Im Versagen, im Unvermögen sieht er nur noch schwarz, Finsternis, Ausweglosigkeit, Depression, Verzweiflung. Anschliessend ist er wieder Fischen gegangen. Die Sache mit Jesus ist abgeschlossen. Jesus gibt ihn nicht auf. Jesus beruft ihn neu in seinen Dienst.

Aufgeben – wer hat nicht schon in einer **Glaubensniederlage** an das Aufgeben gedacht? Es hat doch kein Wert! Bei solchen Gedanken ist das Wort von Jesus Christus so wichtig:

Ich aber habe für dich gebetet, daß dein Glaube nicht aufhöre.

² Die Aufzählung wurde aus dem Jerusalemer Bibellexikon übernommen und für die Predigt angepasst.

Tröstend sind für mich die Worte von Johannes Calvin:

Der **Satan will das Werk der Erlösung vereiteln** und, um diese Absicht zu erreichen, die Jünger wo möglich durch Anfechtungen, Schrecken und Gefahren im Glauben an Jesum irre machen.³

Genau dies erlebe ich: **Niederlagen greifen** meinen Glauben an. Vor allem Niederlagen, die selbstverschuldet sind, in denen ich der Sünder bin. Da verzweifle ich beinahe. Martin Luther sprach zu einem Kranken:

Mein lieber Bruder, wollen wir Christen sein, so müssen wir es gewöhnen, dass uns der Teufel allewege an dem Ort plagt, da es sonst wehe thut...

Ich kann die Warnung von Paulus gut verstehen - 1. Korinther 10,12:

Daher, wer zu stehen meint, sehe zu, daß er nicht falle.

Es wird Situationen geben, in denen dir der Teufel ins Ohr flüstert: „Gib auf! Gib allen Glauben, alle Religiösität auf; es ist nicht wahr!“ Was ist die richtige Antwort?

*Geh hinweg, Satan! Denn es steht geschrieben: `Du sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten und ihm allein dienen.*⁴

Der Feind **kann dich überdies anders angreifen**. Dann flüstert er: „Es ist wohl wahr für andere, aber für dich ist es **anders. Du wirst nie** Gott gross erfahren. Du bist nicht gemeint. Du bist kein Kind Gottes. Streng dich doch nicht mehr an!“

Du musst zu Jesus Christus nicht als der Held kommen. Du kommst als Sünder, er wäscht dich durch sein Blut rein.

Der Erzfeind kann dich noch anders bestürmen: „Du bist ein **Lügner**, ein Heuchler, dein Glaube stimmt nicht mit deinem Leben überein. Gib auf!“

Wenn es wirklich so ist, **dann hast du allen Grund zu Jesus Christus zu kommen. Zu ihm, der sein Leben für deine Schuld gegeben** hat. Was willst du denn, wenn du Jesus nicht hast, dann hast du gar nichts mehr! Bei Jesus Christus ist die Vergebung. Bei Jesus ist die Erlösung. Bei Jesus Christus ist die Gnade!

Wenn du durch eigene Schuld in Not und Dunkelheit geraten bist, dann **verzweifle nicht, gib nicht auf. Petrus** hatte Grund dazu, aber er blieb in der Gemeinschaft und dort erreichte ihn das Wort der Vergebung.

Es bringt nicht weiter, "im Tunnel auszusteigen".

Wir können den Glauben nicht aufgeben. Wir wollen den Glauben nicht aufgeben.

Des Teufels Strategie ist der Frontalangriff. Er versucht, das Wort zu dämpfen, zu **unterdrücken und zu Boden zu schlagen. Aber nicht minder kennt er die Ermüdungstaktik des Guerillakrieges**, mit der er in täglich wiederholten Angriffen die Kraft des Gegners aufzureiben und zu zermürben versucht.“⁸⁰ Der Teufel will unser Fundament zersetzen. Er will uns Gottes Wort und Werk zerschlagen und uns Glauben, Hoffnung und Liebe nehmen. Gelingt es ihm, dann führt er den Menschen weiter zum Missglauben und in

³ Keil, Carl Friedrich: Kommentar über die Evangelien des Markus und Lukas. Seite 501.

⁴ Matthäus 4,4

die Verzweiflung.⁵

Niederlagen sind schwer, mit Jesus Christus, kannst du diese überwinden. All diese Anfechtungen haben auch ein Gutes – so wie Luther schreibt:

Niemand kann irgendetwas richtig von der Gnade schreiben oder reden, wenn er nicht durch geistliche Anfechtungen geübt ist.

Glaube oder wie dein Glauben im Neuen Jahr wachsen kann

Erkenntnis Nr. 3: Der Schutz liegt nicht in mir, sondern in Jesus Christus.

Für mich sind die ersten beiden Worte in unserem Vers ein gewaltiger Trost:

Ich aber habe für dich gebetet, daß dein Glaube nicht aufhöre.

Ich aber – dies sagt Jesus Christus. Dieses „Ich aber“ steht dem Teufel entgegen. Jesus Christus ist der, der sagt:

Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf Erden.⁶

Jesus ist der Fürsprecher seiner schwachen aber aufrichtigen Jünger.

Das »Ich« Jesu ist stärker als Satans Ich.

In Hebräer 7,25:

Daher kann er auch völlig erretten, die durch ihn Gott nahen, weil er immer lebt, um sich für sie zu verwenden.

Oder wie es die HFA übersetzt:

Und weil Jesus Christus ewig lebt und für uns bei Gott eintritt, wird er auch alle endgültig retten, die durch ihn zu Gott kommen.

Der Dienst Jesu Christi erfasst die, „die durch ihn zu Gott kommen“. Das „durch ihn“ drückt das Privileg des Christen aus, dass wir durch Jesus Christus Gott nahen und uns darauf verlassen dürfen, erhört zu werden.

Rettung meint den Zugang zu Gott **durch die Vergebung der Sünden**. Diese Vergebung bzw. Reinigung hat Jesus durch sein Kreuzesopfer ein für alle Mal erwirkt. Durch seine ständige Fürbitte sorgt er aber auch dafür, dass sein Opfer für uns wirksam bleibt.⁷

Jesus betet für dich – unvorstellbar und doch wahr!

Jesus betet für mich – unvorstellbar und doch wahr!

In Römer 8,26 steht geschrieben:

Ebenso aber nimmt auch der Geist sich unserer Schwachheit an; denn wir wissen nicht, was wir bitten sollen, wie es sich gebührt, aber der Geist selbst verwendet sich für uns in unaussprechlichen Seufzern.

Dann noch Römer 8,34:

⁵ Wolfgang Schillhahn: Anfechtung und Gebet im Christenleben nach Luthers Katechismen

⁶ Matthäus 28,18

⁷ Edition C Bibelkommentar (PC-Version)

Wer ist, der verdamme? Christus Jesus ist es, der gestorben, ja noch mehr, der auferweckt, der auch zur Rechten Gottes ist, der sich auch für uns verwendet.

Ich fasse zusammen:

Glaube oder wie dein Glauben im Neuen Jahr wachsen kann

Erkenntnis Nr. 1: Der Angriff auf den Glauben findet statt.

Erkenntnis Nr. 2: Im Scheitern liegt eine einzigartige Gefahr verborgen.

Erkenntnis Nr. 3: Der Schutz liegt nicht in mir, sondern in Jesus Christus.

Niemand kann irgendetwas richtig von der Gnade schreiben oder reden, wenn er nicht durch geistliche Anfechtungen geübt ist.